

# Hansischer Geschichtsverein



Referentinnen und Referenten der Pfingsttagung in Hildesheim

## Jahresbericht 2024

### A. Geschäftsbericht 2024

Das Jahr 2024 kann in vieler Hinsicht wieder als „normales“ Jahr gelten, auch wenn in der Übersicht über die Publikationen die Vollendung der umfangreichen London Customs Accounts heraussticht. Die Pfingsttagung in Hildesheim war dem Thema „Hansestädte und Bischöfe“ gewidmet. Das Programm der mit 63 angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern gut besuchten Tagung hatten Rudolf Holbach und Carsten Jahnke organisiert, vor Ort wurde sie durch den Direktor des Stadtarchivs, Prof. Dr. Michael Schütz, unterstützt.

Nach dem gewohnten gemeinsamen Abendessen am Montag im Restaurant des eindrucksvoll restaurierten Knochenhauer Amtshauses wurde die Tagung am Dienstag, dem 21.5.2024, im Rathaus durch den Bürgermeister von Hildesheim, Herrn Dr. Ingo Meyer, und den Vorsitzenden eröffnet. Es folgten die thematische Einführung von Rudolf Holbach und drei erste Vorträge zu regionalen Beispielen. Henning Steinführer behandelte das Verhältnis von Bischof, Stadt und Hanse in Halberstadt, Jürgen Sarnowsky die Beziehungen der

Hansestädte zum Erzbistum Bremen und Michael Scholz die Bedeutung des Erzbischofs für die Stadt Magdeburg in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Am Nachmittag berichteten zunächst Inga Lange und Justin Reimers über die Ergebnisse des am Wochenende zuvor veranstalteten Workshops der Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, das diesmal dem Thema „Die Hanse und die Herausforderungen der frühen Neuzeit“ gewidmet war. Daran schlossen sich weitere Projektvorstellungen an. Nach den Stadtführungen behandelte Michael Schütz in seinem öffentlichen Abendvortrag die Rolle der Stadt, des Hildesheimer Bischofs und der Hansestädte in der Stiftsfehde von 1519–1523. Der Abend wurde auf Einladung des Bürgermeisters Dr. Ingo Meyer durch den Empfang in der Halle des Rathauses abgeschlossen.

Am Mittwoch, dem 22.5.2024, wurde das Tagungsprogramm mit den Vorträgen von Markus Kranz über die Beziehungen zwischen den Bischöfen zu Lübeck, dem Klerus und der Stadt, von Madis Maasing über die Beziehungen von Bistum und Stadt Reval, von Justyna Wubs-Mrozewicz zur Rolle der bischöflichen Diplomaten und der Bischöfe von Ermland sowie von Rudolf Bosch und Peter Bakker zur Situation im Herzogtum Geldern und im Fürstbistum Utrecht fortgesetzt.

Nach dem Mittagessen fand im Rathaus die Mitgliederversammlung statt, die den Vorstand entlastete und Dr. Angela Huang, Prof. Dr. Carsten Jahnke und Dr. Felicia Sternfeld als Vorstandsmitglieder bestätigte. Die Vorträge von Alexander Andrée und Joakim Kjellbjerg zu den kirchlichen Strukturen Stockholms und von Gregor Rohmann zur Rolle des Bischofs Thorde von Strängnäs zu den Vitalienbrüdern sowie die Schlussbemerkungen von Carsten Jahnke schlossen die Tagung ab.

Die Exkursion am Donnerstag, dem 23.5.2024, führte zur bischöflichen Burg Steuerwald (unter der Führung von Michael Schütz) und in die Bierbrauerstadt Einbeck.

Das wachsende digitale Angebot ist Teil der in den nächsten Jahren weiter zu entwickelnden digitalen Strategie des Vereins. Dazu soll es nunmehr jeweils einen eigenen Bericht geben, der für 2024 von Angela Huang vorgelegt wurde.

## **Veröffentlichungen 2024**

Hansische Geschichtsblätter 142 (2024) ist, unter der Leitung von Angela Huang, Ulla Kypka und Christina Link, zum Ende des Jahres erschienen und enthält neben einem Beitrag zur Eintragung der Dokumenten zur Geschichte der Hanse in das UNESCO-Register „Memory of the World“ sowie der von Nils Jörn betreuten Hansischen Umschau vier größere Aufsätze.

Die Reihe der Hansischen Studien wurde mit der Veröffentlichung der Beiträge zu den Jahrestagungen von 2021 und 2022 fortgesetzt:

Nils Jörn und Jürgen Sarnowsky (Hg.) Der Hansische Geschichtsverein und die Hansegeschichtsforschung seit dem 19. Jahrhundert (Hansische Studien, XXXII), Wismar 2024.

Angela Huang und Christina Link (Hg.) Kollektive Willensbildung in der Vormoderne: Hansestage im Vergleich (Hansische Studien, XXXI), Wismar 2024.

In der Reihe der Quellen und Darstellungen erschien 2024 die Arbeit:

Stuart Jenks (Ed.), *Four Books of Rates (1507, 1536/45, 1558, 1604) And Two Hanseatic Translations* (Quellen und Darstellungen zur Hansischen Geschichte, 80), Köln 2024.

Stuart Jenks konnte auch seine eindrucksvolle Reihe der London Customs Accounts mit zwölf weiteren Bänden abschließen.

I 1: 9 Edward I (1281/82) – 35 Edward I (1306/07)

I 2: 1 Edward II (1307) – 20 Edward II (1326)

I 3: 1 Edward III (1327/28) – 45 Edward III (1371/72)

IV 16: 23 Henry VIII (1531/32) – 24 Henry VIII (1532/33)

IV 19: 33 Henry VIII (1541/42) – 36 Henry VIII (1544/45)

IV 20: 37 Henry VIII (1545/46) – 38 Henry VIII/1 Edw. VI (1546/47)

IV 21: 1 Edw. VI (1547/48)

IV 22: 2 Edward VI (1548/49) – 3 Edward VI (1549/50)

IV 23: 4 Edward VI (1550/51) – 6 Edward VI (1552/53)

IV 24: 1 Mary (1553/54) – 2 & 3 Philip & Mary (1554/55)

IV 25: 3 & 4 Philip and Mary (1556/57) – 5 & 6 Philip and Mary/1 Elizabeth (1558/59)

IV 26: (New) Customs on Alien Wine Imports (1378/82–1485/87)

Die Mitgliederbewegung ist dank einiger Eintritte leicht positiv. 8 Eintritten stehen 1 Todesfall (Horst Hoffmann) und 5 Austritte gegenüber. Der Hansische Geschichtsverein hat derzeit 425 Mitglieder. Wir danken unseren Förderern für die kontinuierliche Unterstützung unserer wissenschaftlichen Arbeit.

Hamburg/Lübeck, den 1.7.2025

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

## **Arbeitsbereich Digitalisierung 2024**

Der Hansische Geschichtsverein engagiert sich schon seit Jahrzehnten digital und stellt Mitgliedern und Interessierten so Informationen und Ressourcen zur Hansischen Geschichtsforschung in stetig wachsendem Umfang bereit. Dieser erste Bericht zum Arbeitsbereich Digitalisierung trägt der zunehmenden Bedeutung und Verpflichtung des Vereins zur Verortung in einer inzwischen mindestens hybriden Forschungs- und Wissenslandschaft Rechnung.

Die Homepage des Hansischen Geschichtsvereins wurde im Berichtszeitraum mit über 5.000 Sitzungen, rund 43.000 Seitenzugriffen und fast 1.900 eindeutigen Nutzer:innen intensiv genutzt. Als zentrale Rechercheplattform des Vereins verzeichnete sie besonders hohe Zugriffszahlen auf die Seiten zu den Hansischen Geschichtsblättern und der Editionsreihe „Hanserezesse“. Damit sind die Seiten mit umfangreichen Inhalten und hochwertigen und komfortabel nutzbaren Digitalisaten auch die am intensivsten genutzten. Auch das Hanselexikon als erste reine Online-Publikation wurde zunehmend genutzt. Die Nutzer:innen der Homepage kamen überwiegend aus Deutschland, aber auch aus Großbritannien, den Niederlanden, Russland und Polen. Etwa zwei Drittel gelangten über Google auf die Seite; daneben führen zahlreiche wissenschaftliche Fachportale zu unserer Website.

Das Jahr 2024 war geprägt einerseits durch die Retrodigitalisierung und Online-Bereitstellung der Vereinspublikationsreihe „Hansische Studien“ durch das Archiv der Hansestadt Wismar in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle für die Geschichte der Hanse und des Ostseeraums (FGHO) in Lübeck. Andererseits wurde das Hanselexikon in einer neuen Initiative um zahlreiche Artikel erweitert – und damit hochwertiges Wissen über die Hansengeschichte über unsere Homepage breit verfügbar gemacht.

Auch die Mitgliederverwaltung des HGV und Redaktionsarbeit der Hansischen Geschichtsblätter ist auf digitale Infrastruktur angewiesen. Die dazu genutzten Datenbanken wurden nach ihrer erstmaligen Entwicklung 2017/18 überarbeitet und an die Bedürfnisse der Nutzer:innen angepasst.

Lübeck, den 2.6.2025

Dr. Angela Huang

## B. Rechnungsbericht 2024

Im Haushaltsjahr 2024 wurden 67.023,47 € eingenommen (Vorjahr 44.156,19 €) und 64.196,04 € (Vorjahr 25.768,98 €) ausgegeben. Es wurden also 2.827,43 € mehr eingenommen als ausgegeben (Vorjahr: plus 18.387,21 €).

Die Einnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

1. aus Mitgliedsbeiträgen in Höhe von 16.847,00 € (Vorjahr 15.187,00 €);
2. aus Zuschüssen und Spenden in Höhe von 33.110,00 € (Vorjahr 27.730,00 €), darunter 13.500,00 € zweckgebundene Zuschüsse zu den Hansischen Geschichtsblättern, zu weiteren Publikationen sowie zur Pflingsttagung in Hildesheim (Possehl-Stiftung für die Hansischen Geschichtsblätter und Digitale Angebote; Kaiserhausstiftung und Sparkasse Hildesheim für Pflingsttagung in Hildesheim; Reinhold-Jarchow und Bluhme-Stiftung für Tagungsband Magdeburg sowie 1.000,00 € für Webseite des Hansischen Geschichtsvereins);
3. aus sonstigen Einnahmen in Höhe von 2.066,47 € (Vorjahr 1.239,19 €), davon 38,50 € aus dem Verkauf von Publikationen sowie 1.942,00 € aus Tagungsgebühren für die Pflingsttagung in Hildesheim.

Die Ausgaben verteilen sich auf folgende Bereiche:

1. Auf Forschungen und Publikationen entfielen 33.665,58 € (Vorjahr 17.532,83 €), davon 8.857,00 € für die Internetangebote des Vereins (Vorjahr 2.856,80 €) sowie die Vorbereitung der digitalen Präsentation des HUB 7,2. Für Band 140 der Hansischen Geschichtsblätter waren Aufwendungen in Höhe von 12.996,71 € (Vorjahr 14.676,03 €) erforderlich. Die Publikation der Bände XXXI und XXXII der Hansischen Studien schlug mit 11.811,87 € zu Buche.
2. Die Pflingsttagung in Hildesheim verursachte auch auf Grund der internationalen Gäste und finanziellen Beteiligung an der Exkursion nicht unerhebliche Kosten in Höhe von 9.704,00 € (Vorjahr: 2.538,97 €). [*Einnahmen knapp 6.000,00 €*]
3. Aufwendungen für Reisekosten des Vorstandes fielen nicht an. Die Kosten für die Kassenprüfung betragen 96,95 €.
4. Für die Geschäfts- und Kassenführung in Lübeck und Braunschweig (Personal, Porti, Bankgebühren, Sonstiges) wurden 3.646,70 € (Vorjahr 3.308,83 €) aufgewendet.

Das Vermögen des Vereins betrug zum Stichtag (31.12.2024) 47.544,01 €. Darunter ein zweckgebundenes Sondervermögen in Höhe von derzeit 5.000 € für die Herausgabe der Hansischen Geschichtsblätter (Stiftung Dr. Schindler) sowie eine Reihe weiterer zweckgebundener Zuschüsse für die Publikationen und Forschungsvorhaben des Vereins. Für die Vereinsarbeit und wissenschaftliche Projekte stehen damit Mittel in geplantem Umfang zur Verfügung.

Es bleibt eine angenehme Pflicht des Schatzmeisters, sich im Namen des Vereins bei allen Förderern herzlich zu bedanken, die durch Zuschüsse, Spenden und erhöhte Beiträge die Vereinsarbeit im Geschäftsjahr 2024 unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt der Possehl-Stiftung in Lübeck, die durch ihre stete Förderung den Druck der Hansischen Geschichtsblätter und weitere Projekte wesentlich ermöglicht. Er gilt auch der Freien und Hansestadt Hamburg und der Freien Hansestadt Bremen für ihre unterstützenden hohen Jahresbeiträge sowie der Hansestadt Lübeck und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe für Druckkostenzuschüsse zu den Hansischen Geschichtsblättern. Unsere Zeitschrift wird außerdem fortdauernd durch die Stiftung von Frau Dr. Schindler (†) gefördert. Der Hansische Geschichtsverein erhofft sich weiterhin so großzügige Unterstützungen, damit er auch in Zukunft seine wissenschaftliche und öffentlichkeitswirksame Arbeit im Interesse der Hansestädte und der Geschichtsforschung fortsetzen kann.

Die Rechnungsprüfer Heiner Schuepp und Dr. Niels Petersen haben am 30.05.2025 die Buchführung und die Kasse kontrolliert. Sie haben sich die Jahresrechnung für 2024 ausführlich erläutern lassen, Buchführung und Belege eingehend geprüft und die Kassenführung für richtig befunden. Das Ergebnis der Prüfung haben sie schriftlich niedergelegt und den Antrag an die Jahresmitgliederversammlung auf Entlastung des Schatzmeisters und des übrigen Vorstandes für das Geschäftsjahr 2024 gestellt.

Braunschweig, den 26.6.2025

Dr. Henning Steinführer